Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 42: Spezialnummer

Illustration: Geräuscharm und energiesparend
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite der Frau

Betrifft: Musterbeispiel

Sehr geehrte Schalthebelbeamte
Gestatten Sie mir, dass ich mich respektvoll an Sie wende: Sie haben uns mit Appell ds. emp- bzw. befohlen, Energie zu sparen, und ich finde — wenn ich ehrlich sein darf —, dass Sie dies schon längst hätten tun sollen. Ich bin also mit Ihrem Vorgehen überaus einverstanden, muss Ihnen aber das Folgende gestehen: Es fällt manchmal schwer, Ihrer Anregung und der eigenen Einsicht nachzuleben.

Ich bin Dactylo in einem Riesenbetrieb. Wer dort Energie sparen will, hat einen schweren Stand, d.h. nach gewisser Zeit gar keinen mehr. Es gibt nämlich, geschätzte Herren, viele Befehlshaber, die sich von einem tiefer Eingestuften selten raten lassen — von einer Frau nie.

Damit Sie klar erkennen, was ich meine, will ich Ihnen ein Beispiel für fruchtlose Bemühungen in Sachen Energiesparen schildern:

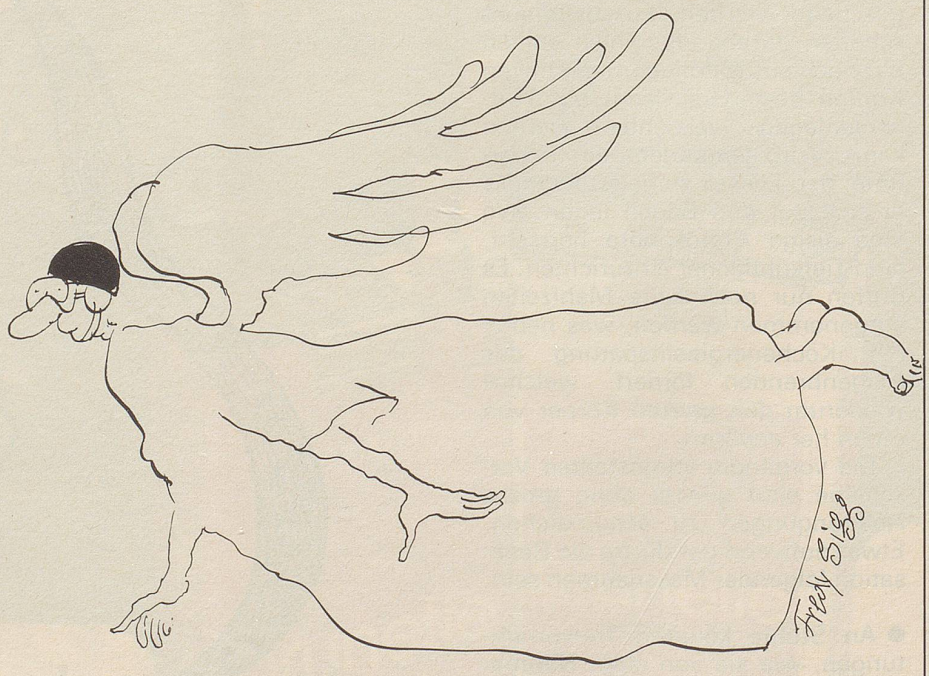
In «meiner» Firma wird üblicherweise ein Text von jemandem per Handschrift aufgesetzt und dann der Tippmamsell gebracht, die ihn in schöner Form auf gediegenes Papier überträgt. Wenn Sie nun glauben, damit sei jener Arbeitsprozess stets abgeschlossen, irren Sie sich. Und das kommt so: Nehmen wir an, beim obgenannten Wortgebilde handle es sich um einen Brief des Chefs an den werten Kollegen in der Tochtergesellschaft. Unser Abteilungsleiter will ihm dies und das mitteilen, den Brief jedoch nicht diktieren. Infolgedessen geht er, der Vizedirektor, zum Gruppenvorsteher und sagt ihm, er solle, in seinem Geist, einen Brief an den werten Kollegen verfassen. Der Gruppenvorsteher eilt zum Gruppenmitglied und sagt, der Prinzipal wolle dem lieben Kollegen einen Brief schikken, er solle, im Geist des beinahe Höchsten, höfliche Zeilen formulieren. Das Gruppenmitglied sudelt seiner Ansicht nach passende Sätze und befiehlt der Dactylo, sie ins reine zu schreiben.

Nachdem sich die Dame eine halbe Stunde um Inhalt und Form bemüht hat, überreicht sie den Brief dem Gruppenmitglied, das ihn an den Vorgesetzten weiterleitet, der ihn dem Chef überreicht. Dieser fühlt sich a) nach gehabter Lektüre nicht ganz begriffen, b) nach gehabter Beförderung total überlegen. Darum weist er das Werk zurück, was bedeutet, dass sich das Karussell vom Grössten bis zur Kleinsten erneut dreht — und dies oft pro Korrespondenzstück mehrmals.

Leider muss ich zugeben, was Sie als kompetente Herren mutmassen: Wir verschwenden Energie, nämlich, indem drei Leute eine respektable Menge davon für Licht, Klimaanlage, Schreibmaschine, Kaffeeautomaten brauchen, während sie die endgültige Fassung einer Nachricht suchen. M. E. handelt es sich dabei um einen sog. Leerlauf, weshalb ich verschiedentlich dagegen protestiert habe. Natürlich umsonst.

Allerdings muss ich mit Betonung feststellen, dass unsere Firma, wie die meisten Grossbetriebe, bedeutende Energiesparmassnahmen trifft. Das lässt sich selbst im vorliegenden Fall beweisen:

Untergebene können nichts ändern. Verbesserungsvorschläge, Initiative auf ihrem Fachgebiet sind verpönt. Dergestalt wird der menschliche Einsatz in Grenzen gehalten. Jeder erledigt nur, was er gemäss Pflichtenheft zu erledigen hat. Keiner strengt sich länger als reglementiert an. Niemand verbraucht in Überstunden Elektrizität oder Hei-



Geräuscharm und energiesparend